



MAGGI'S

Familien-Suppe



schmeckt vorzüglich und ist sehr nahrhaft. Ebenso **Blumenkohl-, Windsor-, Nudeln-, Reis-, Erbsen-mit-Schinken-Suppe** usw. Mehr als 40 Sorten. — 1 Würfel für 2—3 Teller 10 Pfg.



Lehrerin sucht zum 1. Juli ein möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe an die Geschäftsstelle d. Blattes unter A. 100.

Unsere heutige Nr. umfasst 10 Seiten

Ein an der Friedrichstraße ge-

Genuss-Verein Herford u. Umgegend

Becher

Bäckerstr. 22

Kravatten
85 Pfg.

machung.

20 Tugend Badehandtücher für und die Schulen soll schenken. Probehandbuch (Preisangabe einsch. Herford) sind bis zum 3. Mai vor auf Zimmer Nr. 1 Rathhaus 1 ab. Der Magistrat.

Elektro- und Maschinen- Ingenieur, Techniker, Werkmeister, Prospekt.

Schmidt

Sanerstoff-Seifenpulver

saun“
abigem Kochen, ohne Mische- the Wäsche. Es ist garan- ten, die die Wäsche angreifen die Maschinen. 2458 Detail-Geschäften. und-Baker 25 Pfg. kfabrik, Herford.

machung.

Is. ist im Hause Komtur- igeleiche Eichenstühle einge- übergeben. det statt am 21. ds. Ms. Kaufleute, Konsumvereine, ige Produkte ihrer landwirt- Maß oder Gewicht absetzen, abtriebwerke, welche beim Ergebnisse von Wägungen reisbestimmung zu Grunde Ergebnisse für die Lohnbe- maßgebend betrachten, haben Maß und Wiegegeräte, so- ansporiabel sind, zur Nach-

in den Monaten Oktober, ds. Is. hier stattfindende all- sichtigung der Maß- und Wiege- Verlehrs dürfte es sich emp- eibenden den Eichtagen in der s diejenigen Gegenstände ein- mtliche, nicht lesbare Eich- welche schon äußerlich Zweifel f, oder Wiegeergebnisse als i, welche also bei einer rein Beanspruchungen Veranlassung

1913. giktrat J. D. Werner.

schuhe.

Paar 48 Pfg. Druckknöpfe Paar 75 Pfg. 65, 95 Pfg., 1.25 Mk. pf lang, Paar 1.20 Mk. 35 Pfg., 1.20, 1.85 Mk. uhe. 65, 85 Pfg., 1.35 Mk.

ecken r-Decken

renberg 9.



Nr. 24. Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt und Land 1913.

(Alle Rechte für sämtliche Bilder und Texte vorbehalten. Abdruck verboten.)

— Pfingsten! —



Gaudent, aber tausend Jungen, sind gelöst im Jubelranga; Der Natur, der ewig jungen, Schallt des Herzens Hochgefühl.

Sieh, wie sich nach dumpfen Werten Die Erfüllung uns gefüllt: Ach, ein großer Gottesgarten Ist die Welt, die schöne Welt!

Auf die Herzen! Laßt sie wehen Von dem Geist der niederklegt — Pfingsten, halbes Kind des Maien, Sei uns tausendmal begrüßt! Georg Meier.

Militärische Übung zur Erinnerung an die Schlacht bei Groß-Görschen.
Berlin, 3. Mai. Eine interessante und historische militärische Übung fand gestern unter persönlicher Leitung des Kaisers in der weiteren Umgebung Berlins bei Groß-Görschen statt. Anschließend an eine Besichtigung des 1. Garderegiments z. F. fand zur Erinnerung an die gestern vor hundert Jahren geschlagene Schlacht bei Groß-Görschen in dem historischen Gelände diese Schlacht genau dem damaligen Zustande entsprechend statt. Natürlich erstreckte sich die genaue Nachbildung nur auf die tatsächlichen Einzelheiten, während die Form des Kampfes dem modernen Heerwesen entsprach.
Großgörschen, 3. Mai. Gestern nachmittag fand hier zur Erinnerung an die hier stattgefundene Schlacht statt, die mit der Enthüllung eines General Scharnhorst verbunden

Zuchthaus für militärische
Kiel, 2. Mai. Das Kriegsmarineinspektion verurteilte heute bootsmatrosen Hallensleben in Schulschiff „Friedrich Karl“ zu Zuchthaus, Entfernung aus der Verletzung in die zweite Klasse standes. Die Matrosen hatten 1912 auf einem Straßenbahnwagen, der auf Erbrechen des Meeres ihre Namen feststellen wollte, antwortet und sich geweigert, ihn geben. Nachdem sie mit dem Straßenbahnwagen verlassen hatten, über ihn her und mißhandelten

Vom deutschen Bergbau
Hannover, 2. Mai. Der Deutscher Bergbaukongress hat heute seine Beratungen fortgesetzt. Von allgemeinem Interesse sind die Verhandlungen über die Frage der des Bergbaues. Der Kongress hat über die Frage in einer Resolution, die es heißt: Unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß den Arbeitern die unbeschränkte Freiheit der Vereinigung garantiert wird, wird der Arbeiterkongress abermals, daß die staatliche des Bergwerkesbetriebe Maßregel zum Schutze der gemeinen erblickt, die durch die sich an kapitalistische Trübsinnung schwe

Die Maifeier in Paris
Paris, 2. Mai. Der Weltfriede ist in Paris vollkommen. Die Arbeit ruhte zwar allenthalben weniger die Folge des 1. Maifahrtstages und der milden Witterung, von den Gewerkschaften einberufenen Sprachen für die englische protestierten gegen die dreifache gegen die bevorstehende Reise nach Spanien nach Paris. Die Postzeitung über Schusswaffen. Auf der Republik sowie vor der republikanischen Garde konzentriert wurde jedoch nirgends gestört. Frankreich ist der 1. Mai nach liegenden Nachrichten ruhig verlaufen.
Rom, 2. Mai. Der 1. Mai ohne Zwischenfall. In Rom für Straßenbahnen und die Droschken fand sich die Bevölkerung leicht d. Himmelfahrtstage diese Verkehrrangenehm wurde dagegen auch keine Zeitungen erscheinen mit ängstlicher Spannung die Regierung und das Ergebnis der Schlichterkonferenz erwartete.

Günstige Nachrichten über die
lungen im Baugewerbe
Berlin, 3. Mai. Die Tarif für das deutsche Baugewerbe ist zu Ende geführt worden. In bieten kam es zu einer Einigung

Eine Gesellschaft zur Annäherung
Paris, 3. Mai. Bei der Gründung einer Gesellschaft für Fremdenkonferenz hielt der Ministerpräsident eine die Gesellschaft zu ihrer Tätigkeit wünschte, die für die allgemeine Annäherung der Völker von Nutzen

Die revolutionären Umtriebe
Madrid, 2. Mai. Die portugiesische geht mit aller Strenge gegen sie vor. In Lissabon sind 100 Soldaten an der letzten regierungswegung verhaftet worden. Sie Kriegsgericht gestellt. Auch 10 Kreuzers „Sao Gabriel“ haben Kriegsgericht zu verantworten.

Neue Greuelthaten mexikanischer
New-York, 3. Mai. Aus Mexiko meldet, daß die Rebellen bei Eisenbahnzug zerstörten und 45 dermehgelten.

Schiffszusammenstoß
New-York, 3. Mai. Auf dem Dampfer „Concordia“ mit einem dock zusammengefahren und getötet Mann der Besatzung fanden den

Preussischer Landtag.

Stimmungsbild aus dem Herrenhause.
— Berlin, 2. Mai.

Nach Entgegennahme des Berichts der Matrikelkommission, den Graf v. Hutten Czapski erstattet, referiert der Vertreter der Westfälischen Wilhelms-Universität, Professor Dr. Fuß, über den zur Beratung stehenden Entwurf eines Ausgrabungsgesetzes. Er empfiehlt seine Annahme in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung, für die auch der Kultusminister redet. Dagegen sprechen sich aber einige Herren aus, und, wie sich hinterher bei der Abstimmung herausstellt, ist auch die Mehrzahl des Hauses der Ansicht, daß Gelegenheitsfunde nicht unter das Gesetz fallen dürfen. In dieser abgeänderten Form wird der Gesetzentwurf angenommen. Die Vorlage müßte also wieder an das Abgeordnetenhaus zurück. Ob deshalb aber die preussischen Landboten der jetzigen Legislaturperiode noch nach Berlin gerufen werden, erscheint noch

Die von mehr als 500 Zahnärzten besuchte Versammlung hat ein überaus reichhaltiges Programm von wissenschaftlichen Vorträgen und Demonstrationen zu bewältigen, woraus ein klares Bild von der bedeutenden Entwicklung der zahnärztlichen Wissenschaft und insbesondere von dem Ansehen der deutschen Zahnärzte zu entnehmen ist.

Katastrophale Feuersbrunst bei Berlin. In Startow bei Königs-Wusterhausen brach Donnerstag ein gewaltiges Schadenfeuer aus, das die Feuerwehren aus Startow, Königs-Wusterhausen, Friedersdorf und selbst Fürstenwalde den ganzen Tag über beschäftigte und zu einer schweren Katastrophe führte. Der Brand brach auf dem Holzplatz der Firma Zimmermann & Brömmel aus, der infolge der Hitze und des herrschenden starken Windes in wenigen Stunden ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden beläuft sich auf 400 000 Mark. Ergriffen wurden auch mehrere auf dem benachbarten Kanal liegende Röhne, die ebenfalls zum größten Teil zerstört wurden. Das Feuer gewann eine solche Ausdehnung, daß es selbst ein

Spielplan kann man sich im Anzeigenteil näher unterrichten.

— Fürstliches Bad Salsungen. Morgen nachmittag findet von 4 bis 6 Uhr Extra-Konzert statt. Wir verweisen auf die bezügliche Anzeige. Ein reger Besuch der Herforder ist jedenfalls zu erwarten.

— Promadenkonzert findet morgen, Sonntag, den 4. Mai, vormittags 11½ Uhr, mit folgendem Programm statt: 1. Germanen-Marsch von Wiggert; 2. Ouvertüre zum Märchenpiel „Die Wunderquelle“ von Fettes; 3. Tendres-Batters, Walzer von Waldeufel; 4. Phantasie aus der Op. „Der Postillon von Conjeumeau“ von Adam; 5. Fackeltanz von Meyerbeer.

— Günstiges Ergebnis der Steueranmeldung in den Kreisen Bielefeld Stadt und Bielefeld Land. Die Veranlagung zur Staatseinkommensteuer für das Jahr 1913 hat sowohl im Stadtbereich als im Landbereich Bielefeld ein günstiges

Scherzfrage.

Wovon wird der feigste Mann tapfer? —
nischel ausge-
dig zumutig
fand so ihm
da und da
nischel ausge-
nischel ausge-

Modern.

Weintrin-
ter (bei einer
Platze Wein
fugend): „Das
Weintrin-
tommt mir so
eigentlich
vor, am Ende
ist er gar echt!“

Im wunderschönen Monat Mai.



Im wunderschönen Monat Mai,
Wenn alle Knospen springen,

Dann springt man lustig mit — juchhe! —
Was nur die Beine zwingen.

Kleinigkeit.

Barbier
(als ein vom
Lehrling be-
dienter Kunde
plötzlich heftig
zu husten und
zu spucken an-
fängt): „Was
ist denn da wie-
der los, ver-
dammt der Ven-
gel!“

Lehrling:
„Ach — mir;
dem Guber-
bauer ist nur
der Pinzel a
offen in die
versteckte
Nehle gekom-
men.“

Probatur est.

„Früher saß
meine Frau bei
ihren Ohnmachten
immer auf den
Teppich nieder; jetzt
wählt sie aber höher
gelegene Plätze.“
— „Und wa-
rum?“
„Ich habe sie
einmal mit dem
Auf: eine Maus!
zum Bewußtsein
gebracht.“

Zurechtgewiesen.

Ged.: „Fräulein,
vermag Sie mein
Demühen nicht zu
rühren? Ich finde,
Sie sind herzlos
— kalt...“
Fräulein:
„Mein Herr — und
ich finde, Sie sind
— unverfroren!“



Im wunderschönen Monat Mai,
Wenn sich die Herzen finden,
Dann treibt die Liebe Schneiderei —
Man merkt's an allen Rinden.

Mat'itiös.

Mat'itiös
(zu seiner äl-
teren Schwester,
welche immer
neunund-
zwanzig Jahre
alt bleibt):
„Aber Minna,
wenn Du
durchaus nicht
älter werden
wilst, hol' ich
Dich ja noch
ein!“

Romanphrale.

Es ging dem
Mädchen sehr
nahe, als ihr
Geliebter sich
von ihr ent-
fernte.



Im wunderschönen Monat Mai
Kann jung und alt sich laben;

Und wer ein Griesgram bleibt dabei,
Der lasse sich begraben!

Boshaft.

Frau (zu
ihrem von der
Jagd heim-
kehrenden
Mann):
„Gergott,
schwört Du,
Männchen,
Wieviel Hasen
haben Dich
denn heute ge-
jagt?“

Wortspiel.

Mit solchen
Dingen laßt
mich in Ruhe,
denn ich liebe
die Ruhe,
sagte sie mit
Ruhe.



MAGGI'S

Familien-Suppe



schmeckt vorzüglich und ist sehr nahrhaft. Ebenso **Blumenkohl-, Windsor-, Nudeln-, Reis-, Erbsen-mit-Schinken-Suppe** usw. Mehr als 40 Sorten. — 1 Würfel für 2—3 Teller 10 Pfg.



Nur mit Rotband
Luhns
wäscht am besten
Sehrer in sucht zum 1. Juli
unmöbl. Zimmer
Offerten mit Preisangabe an die
Geschäftsstelle d. Blattes unter
A. 100.

Unsere heutige Nr. umfasst 10 Seiten

Continuum Maxime Garford u. Maxime

Becher

Bäckerstr. 22

Kravatten
höher.
85 Pfg.

machung.

20 Tugend Badegewandtüchern für
und die Schulen soll schlemmig
Strohbandtuch (Preisangabe einsehl.
ford") sind bis zum 3. Mai vor
Zimmer Nr. 1 Rathhaus 1 ab
Der Magistrat.

Elektro- und Maschinen-
Ingenieure, Techniker,
Werkmeister, Prospekt
Schmidt

Sauerstoff-Seifenpulver

san

bigem Kochen, ohne Mische
ke Wäsche. Es ist garan-
en, die die Wäsche angreifen
ie Maschinenbleiche.
Detail-Geschäften. 2458
und-Water 25 Pfg.
senfabrik, Herford.

machung.

Es. ist im Hause Komtura-
gliche Eichenbänke einge-
übergeben.
bet statt am 21. ds. Mts.
Kaufleute, Konsumvereine,
zig Produkte ihrer landwirt-
Maß oder Gewicht absetzen,
abrikbetriebe, welche beim
Ergebnisse von Wägungen
eisbestimmung zu Grunde
Ergebnisse für die Lohnbe-
raggebend betrachten, haben
Maß und Wiegegeräte, so-
nsportabel sind, zur Nach-

in den Monaten Oktober,
ds. Js. hier stattfindende all-
hung der Maß- und Wiege-
Verkehrs dürfte es sich emp-
benden den Eichtagen in der
dieser Gegenstände ein-
liche, nicht lesbare Eich-
welche schon äußerlich Zweifel
oder Wiegeergebnisse als
welche also bei einer rein
anstandungen Veranlassung

913.
strat J. V. Werner.

chuhe.

Paar 48 Pfg.
ruckknöpfe
Paar 75 Pfg.
55, 95 Pfg., 1.25 Mk.
lang, Paar 1.20 Mk.
Pfg., 1.20, 1.85 Mk.

the.
55, 85 Pfg., 1.35 Mk.

cken
-Decken

enberg 9.

Das opferwillige Kind.

Hans (der gehört hat,
wie sein Vater über das
schlechte Geschäft klagte, leise
zu seiner Mutter): „Nicht
wahr, Du erlaubst mir doch,
daß ich jetzt einweilen meinen
Lebertran morgens mehr
trinke — bis das Geschäft
wieder besser geht!“



Wenn Deine Frau Dir einen Wunsch äußert, so ist
das gerade so, als wenn Dein Schneider Dir einen Anzug
liefert: die Rechnung steht schon in der Tasche.

Sehr bedenklich.

A.: „Heute habe ich die
größte Dummheit meines
Lebens begangen; ich sagte
meiner Frau, ihr neues Kleid
gefiele mir nicht.“ — W.: „Da
war sie wohl schon ärgerlich,
nicht, aber sie will ein neues haben.“

Ein unbedachtetes Glück verdirbt regelmäßig zuerst —
den Magen.

Wer die Glut ins Korn wirft, scheucht dabei oft
ein Rebhuhn auf.

— A.: „Nein, das
nicht, aber sie will ein neues haben.“

Sie weiß es besser!



Hausfrau: „Minna, waschen Sie mal gleich die Fische,
die im Eisschrank liegen!“
„Aber, Madame, was brauch' ich die denn zu waschen,
die sind doch ihr ganzes Leben lang im Wasser gewesen!“

Der Helfer.

Richter (zu dem Einbrecher): „Sie behaupten also,
daß Sie von Ihren Komplizen zuhelfe geholt worden seien.
weil diese mit dem Einbruch nicht fertig werden konnten?“
Ede: „So ist es.“
— „Es ist aber doch merkwürdig, daß Sie mitten in der
Nacht so schnell zu erreichen waren!“
„Nanu? Ich habe Nachtglocke!“

Der aufgelöste Kegelsklub.

Der Grund des Zwist's? Er
war so recht nicht klar.
Genug, es kam zu grimmen
Differenzen.
Man wird erhit, misachtet
Form und Grenzen
Und schließlich war die sonst so
frohe Schar
Vom Zank- und Hadertentel
ganz beseffen.
Dem Geist der Zwietschur ein
gesund'nes Fressen.
Man schrie und schalt und
tobte, jeder spie
Vultangleich Bosheit, Haß und
Infamie
Und schließlich war's erstaun-
lich noch genug,
Daß man sich nicht die Köpfe
blutig schlug.

Da ward's gehässig denn zur Sprach' gebracht,
Daß Johann Schulze heimlich Schulden macht,
Herr Pfeife war empört, daß Madam Specht
Gern über seiner Frau rangieren möchte,
Herrn Wampel hat der Umstand stark verdrossen,
Daß ein Gefäß Frau Meier ausgegossen,
Just als er seine Haustür aufgeschlossen,
Herr Pfeiffer konstatierte voll Empörung,
Frau Schluck's Gesang sei einfach Ruhestörung,
Worauf Herr Schluck den andern lahmgelegt:
„Na, weissen Frau so alte Hüte trägt . . .“
Genug, das Kneiplokal der Kegelbrüder
Hallt laut von wilderregten Reden wider,
Und männiglich kam schließlich zum Entschluß,
Es sei ein äußerst fraglicher Genuß,
Zu kegeln noch mit solchen Lebewesen,
Das beste sei, den Klub rasch aufzulösen.
Als lärmend sich entfernte das zorn'ge Chor,
Erschöpft vor Zorn, im Herzen tief empört,
Schlich sich der Kegeljunge scheu hervor
Und sprach, als alle Riste er geleert:
„Ach, welch ein edler Geist ward hier zerstört!“

E. Kohlbepp.

Präzise Antwort.

„Haben Sie etwas verloren, gnädiges Fräulein?“
— „Ja, ich suche eine Nähnadel wie eine Sted-
nadel.“

Vergierbild.



Wo ist der Burghogt?

Militärische Übung zur Erinnerung an die Schlacht bei Groß-Görschen.
Berlin, 3. Mai. Eine interessante und historische militärische Übung fand gestern unter persönlicher Leitung des Kaisers in der weiteren Umgebung Berlins bei Groß-Görschen statt. Anschließend an eine Besichtigung des 1. Garderegiments z. F. fand zur Erinnerung an die gestern vor hundert Jahren geschlagene Schlacht bei Groß-Görschen in dem historischen Gelände diese Schlacht genau dem damaligen Zustande entsprechend statt. Natürlich erstreckte sich die genaue Nachbildung nur auf die tatsächlichen Einzelheiten, während die Form des Kampfes dem modernen Heerwesen entsprach.

Großgörschen, 3. Mai. Gestern nachmittag fand hier zur Erinnerung an die hier stattgefundene Schlacht statt, die mit der Enthüllung ein General Scharnhorst verbunden

Zuchthaus für militärische Krieger.
Kiel, 2. Mai. Das Kriegsgesetz Marineinspektion verurteilte heute bootsmatrosen Hallenleben und Schulschiff „Friedrich Karl“ we Aufzucht zu je fünf Jahren und Zuchthaus, Entfernung aus der Verletzung in die zweite Klasse standes. Die Matrosen hatten am 1912 auf einem Straßenbahnwagen, der auf Erjuchen des Sners ihre Namen feststellen wollten, antwortet und sich geweigert, ihn geben. Nachdem sie mit dem Straßenbahnwagen verlassen hatten, über ihn her und mißhandelten ihn.

Vom deutschen Bergarbeiterkongress.
Hannover, 2. Mai. Der Deutsche Bergarbeiterkongress hat heute seine Beratungen fortgesetzt. Von allgemeinem Interesse sind die Verhandlungen über die Frage der des Bergbaues. Der Kongress geht über die Frage in einer Resolution, die es heißt: Unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß die Arbeiter nach den Erfahrungen in gewissen notwendigen Ausdrücken der Vereinigung garantiert wird, der Arbeiterkongress abermals, daß die staatliche des Bergwerkesbetriebes Maßregel zum Schutze der gemeinen erblickt, die durch die sich an kapitalistische Trübsinnbildung schwer

Die Mafseier in Paris.
Paris, 2. Mai. Der Weltfeiertag ist in Paris vollkommen. Die Arbeit ruhte zwar allenthalben, weniger die Folge des 1. Mai als der Fahrtstages und der milden Witterung. Von den Gewerkschaften einberufenen Sprachen für die englische protestierten gegen die dreifache gegen die bevorstehende Reise der Spanien nach Paris. Die Polizei tag über Schusswaffen. Auf der Republique sowie vor der republikanischen Garde konzentriert wurde jedoch nirgends gestört. 2. Frankreich ist der 1. Mai nach liegenden Nachrichten ruhig verlaufen.

Rom, 2. Mai. Der 1. Mai ohne Zwischenfall. In Rom stre Straßenbahnen und die Droschken fand sich die Bevölkerung leicht der Himmelfahrtstage diese Verfehr Anangenehm wurde dagegen auch keine Zeitungen erscheinen mit ängstlicher Spannung die Regierung und das Ergebnis der Schlichterkonferenz erwartete.

Günstige Nachrichten über die Lungen im Baugewerbe.
Berlin, 3. Mai. Die Tarif für das deutsche Baugewerbe ist zu Ende geführt worden. In d bieten kam es zu einer Einigung.

Eine Gesellschaft zur Annäherung.
Paris, 3. Mai. Bei der Grünstellung für Fremdenkonferenzen hielt der Ministerpräsident eine die Gesellschaft zu ihrer Tätigkeit, die für die allgemeine Annäherung der Völker von Nutzen

Die revolutionären Umtriebe.
Madrid, 2. Mai. Die portugiesische geht mit aller Strenge gegen die vor. In Lissabon sind 100 Soldaten an der letzten regierungsbewegung verhaftet worden. Sie u Kriegsgericht gestellt. Auch 10 Kreuzers „Sao Gabriel“ haben Kriegsgericht zu verantworten.

Neue Greuelthaten mexikanischer New-York, 3. Mai. Aus N meldet, daß die Rebellen bei La Eisenbahnzug zerstörten und 45 dermehten.

Schiffszusammenstoß.
New-York, 3. Mai. Auf der Dampfer „Concordia“ mit ei dock zusammengestoßen und der Mann der Besatzung fanden den

Preussischer Landtag.

Stimmungsbild aus dem Herrenhause.

— Berlin, 2. Mai.
Nach Entgegennahme des Berichts der Matrittelkommission, den Graf v. Hutten Czapski erstattet, referiert der Vertreter der Westfälischen Wilhelms-Universität, Professor Dr. Fuß, über den zur Beratung stehenden Entwurf eines Ausgrabungsgesetzes. Er empfiehlt seine Annahme in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung, für die auch der Kultusminister redet. Dagegen sprechen sich aber einige Herren aus, und, wie sich hinterher bei der Abstimmung herausstellt, ist auch die Mehrzahl des Hauses der Ansicht, daß Gelegenheitsfunde nicht unter das Gesetz fallen dürfen. In dieser abgeänderten Form wird der Gesetzentwurf angenommen. Die Vorlage müßte also wieder an das Abgeordnetenhaus zurück. Ob deshalb aber die preussischen Landboten der jetzigen Legislaturperiode noch

Die von mehr als 500 Zahnärzten besuchte Versammlung hat ein überaus reichhaltiges Programm von wissenschaftlichen Vorträgen und Demonstrationen zu bewältigen, woraus ein klares Bild von der bedeutenden Entwicklung der zahnärztlichen Wissenschaft und insbesondere von dem Ansehen der deutschen Zahnärzte zu entnehmen ist.

Katastrophale Feuersbrunst bei Berlin. In Startow bei Königs-Wusterhausen brach Donnerstags ein gewaltiges Schadenfeuer aus, das die Feuerwehren aus Startow, Königs-Wusterhausen, Friedersdorf und selbst Fürstenwalde den ganzen Tag über beschäftigte und zu einer schweren Katastrophe führte. Der Brand brach auf dem Holzplatz der Firma Zimmermann & Brömmel aus, der infolge der Hitze und des herrschenden starken Windes in wenigen Stunden ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden beläuft sich auf 400 000 Mark. Ergriffen wurden auch mehrere auf dem benachbarten Kanal liegende Röhne, die ebenfalls zum größten Teil zerstört wurden. Das Feuer vernichtete eine solche Röhne, daß es selbst ein

Spielplan kann man sich im Anzeigenteil näher unterrichten.

— Fürstliches Bad Salsungen. Morgen nachmittag findet von 4 bis 6 Uhr Extra-Konzert statt. Wir verweisen auf die bezügliche Anzeige. Ein reger Besuch der Herforder ist jedenfalls zu erwarten.

— Promenadenkonzert findet morgen, Sonntag, den 4. Mai, vormittags 11½ Uhr, mit folgendem Programm statt: 1. Germanen-Marsch von Wiggert; 2. Ouvertüre zum Märchenpiel „Die Wunderquelle“ von Petras; 3. Tendres-Baisers, Walzer von Waldteufel; 4. Phantasia aus der Op. „Der Postillon von Conjeumeau“ von Adam; 5. Fackeltanz von Menerbeer.

— Günstiges Ergebnis der Steueranmeldung in den Kreisen Bielefeld Stadt und Bielefeld Land. Die Veranlagung zur Staatseinkommensteuer für das Jahr 1913 hat sowohl im Stadt-

Unvergeßlich.

Die Frau Professor: „Die Lina kommt wieder zu uns, Mann; Du weißt doch: die brave Lina, die wir vor zwei Jahren hatten?“

Der Herr Professor: „Ja, ja, das ist die, die Butter immer mit dem harten „B“ schrieb.“

Das durfte nicht kommen.

Kriminalkommissar: (zu einem Kollegen): „Wie haben Sie denn den Kerl mit dem fingierten Einbruch so schnell entlarvt?“

— „Ich schlug das Verbrecheralbum auf und fragte, indem ich ihm plötzlich seine eigene Photographie zeigte: „War der's?“ Da klappte er zusammen.“

Zusammung.

Vortragender: „Die Mäßigkeit ist eine Quelle unerschöpflichen Glückes.“

Berschwender: „Das stimmt; ich sähe schon längst auf dem trockenen, wenn mein Alter nicht so mäßig gelebt hätte.“

Im Theater.

— „Herr Direktor, bei der A-führung des gestrigen Stückes gähnte das Publikum.“

Direktor: „Besser, es gähnt das Publikum als das Theater.“

Frei nach Bürger.



Schneid' deiner Alten kein Gesicht, Die schlechten Frauen sind es nicht, Crinkelt sie ein Cröpfchen mit Behagen; Die eine Mass vertragen.

Im Konzert.

Parvenü (zu seiner Frau): „Ich glaube, er will eine Zusage singen; geschenkt nehmen wir nichts, komm!“

Gleichliches.

— „Gleiches zusammenstellen.“
Chef (zum Bewerber um die Kassiererstelle): „Um — ich wollte eigentlich einen Verheirateten anstellen.“

— „Gleiches zusammenstellen.“
Chef (zum Bewerber um die Kassiererstelle): „Um — ich wollte eigentlich einen Verheirateten anstellen.“

Kinderlogik.

Der Herr Lehrer hatte den Schülern eingeschärft, von nun an sowohl in als auch außer der Schule nicht mehr die alte Gubenwährung, sondern ausschließlich nur mehr die gesetzliche Kronenwährung anzuwenden. Am Tage darauf geht die kleine Katherl für ihre Mutter zum Krämer und verlangt dort für zehn Heller — Zweitausendkronen-frant!

Unverschämte.

Kunde (zum Weinhändler): „Sie haben mir das Faß Keltinger als naturrein verkauft; nun ist aber von sachverständiger Seite ein erhebliches Wasseraufschlag festgestellt worden.“
— „Na, ist der etwa nicht naturrein?“

Maigedanken.

Die Fenster auf! Ich spür' ein Lüftlein wehen.
Das dufteladen durch die Gärten streicht;
Ich weiß, die Welt muß jetzt in Blüten stehen.
Soweit des Himmels blaues Auge reicht.
Ich hör' Eulaliens Lieder leise fließen
In einem Ton, der jeden Stein erreicht;
Sie singt und singt, Ich finde es verständig;
Am liebsten betrachte ich sie schändlich.

Und mächtig fülle ich das Blut in meinen
Und süße Träume gaukeln leicht vorbei.
Ich freu' mich, daß als Tor ich unter Toren
Jedweder schönen Dummheit fähig sei.
Kurzum — ich bin so gut wie neugeboren
Und wähl' zum lust'gen Paten mir den Mai.
Und meiden sich einmal des Alltags Sorgen,
So sag' ich kühl und förmlich: Bitte, morgen!

Neu.
Braut (am Hochzeitstages zu einem der Brautführer, einem lustigen Bruder Studio): „Und denken Sie: meine alte Amme hat die ersten Schuhe, die ich einst trug, verfilbert lassen.“
— „Kinderschuhe — daß man darauf auch was bekommt!“

Nun gib's auch wieder Rosen, Rosen, Rosen!
Sie sind zwar teuer, aber doppelt schön.
Den Götterboten hör' ins Horn ich stoßen;
Das ruft zu Lust und Glück auf freien Höh'n.
Die liebe Schwiegermutter schreibt aus Polen:
Ich komme bald! Auf frohes Wiedersehn!
So eint sich alles, alles zum Genießen,
Um lächelnd den Kreis des Glücks zu schließen.

Nun, Himmel, nicht dein Feß! Ich bin gerührt.
Nun, meine Tante hat den Mai so gern;
Sie hat den neuen Hut mir abgelistet,
Der alte war ja auch so unmodern!
Und wenn die Welt im neuen Kleid sich brüstet,
Sie mög' es auch, ein Cadel sei mir fern.
Der Mai soll alles ihr in Fülle schenken,
Und aus Bezahlen kann man später denken.

Eins aber macht mir ernstliche Bedenken:
Als „Liebesmonat“ feiern wir den Mai.
Nun gut, Geseht, ich will mein Herz verheiraten,
Die Jungfrau hüthet sanft: „Ich bin so frei!“
Dann ist es weg, doch wer will mir's verdienen?
Wenn morgen den Entschluß ich schon bereu'
Nein, nein, soll ich den Mai recht gründlich nützen,
Müß' ich einunddreißig Herzen ich begehren!“

Angewandtes Sitac.

Onkel (zum Studio): „Wie — schon wieder Ebbe?“
Ich habe Dir doch erst gestern einen blanten Fuchs gegeben!“
— „Ach, Onkelchen, Du weißt doch: Was glänzt, ist für den Augenblick geboren!“